

Am Sturz des einen unteren Fensters in der Nordwand befindet sich die Jahreszahl: 1749, die auf eine Erneuerung Bezug haben dürfte.

Die Sakristei schließt ein Kreuzgewölbe ab. Anscheinend erst aus dem 18. Jahrhundert. Zu der darüber angelegten Betstube führt eine Freitreppe empor. Eine zweite Loge ist ebenerdig an der Südseite des Chores vorgelegt. Eine alte Vorhalle liegt an der Westseite, jedoch nicht in der Achse.

Nach Flade soll sie mit den Treppen zu den Emporen der Rest des alten Glockenturmes sein. An ihr ist ein Stein angebracht, in dem nacheinander die folgenden Jahreszahlen eingemeißelt wurden: 1728, 1857, 1867.

Wetterfahne, Hahn, aus Eisenblech, 50 cm lang, bez.: 18/57. Auf dem Westgiebel der Kirche, 1904 durch einen neuen Hahn ersetzt.

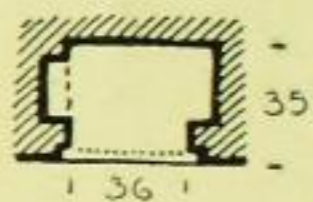


Fig. 68.
Frauenhain, Kirche,
Sakramentshaus-
nische.

Sakramentshausnische (Fig. 68) in der Nordostwand des Chors, mit schlichtem gotischem Eisengitter (Fig. 69). Das besondere Abteil der Nische hat ein mit einem Schloß versehenes Gitter.

Rest spätgotischer Malerei, Fresko, 83:38 cm messend. Erkennbar ist links ein Engel, betend, in der Mitte ein Turm, rechts oben ein Engelsköpfchen.

Über der Sakramentshausnische. Wohl 15. Jahrhundert.

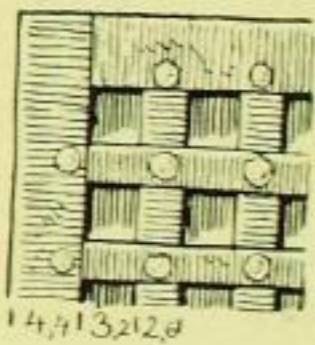


Fig. 69.
Frauenhain, Kirche,
Sakramentshaus-
nische, Eisengitter.

Flügelaltar (Fig. 70), geschnitzt, vergoldet, bemalt. Im linken Flügel Johannes der Täufer, mit der Rechten auf den Kelch weisend, den die Linke trägt, bez.: Sanctus Johannes. Im Mittelschrein Petrus, der den Schlüssel in der Rechten trägt, in der Linken ein Buch, bez.: Sanctus Petrus; ferner Maria auf der Sichel stehend, das die Weltkugel haltende Kind auf dem rechten Arm tragend; der Linken fehlt die Lilie, bez.: Sancta Maria; dann St. Paulus,

mit einem Buch in der Rechten, bez.: Sanctus Paulus. Im rechten Schrein die heilige Magdalena, deren Rechte den Mantel rafft, in der Linken die Büchse, bez.: Sancta Magdolena (!). Der Schrein 136, die Flügel 63 cm breit, 136 cm hoch.

Auf der Predella gemalt die Wappen derer

von Pflugk, von Köckeritz.

Dazwischen geschnitzt Maria vor dem Kinde knieend und betend, dahinter zwei Stalltiere, rechts Joseph.

Auf den Außenflügeln gemalt Johannes der Täufer (Fig. 71) mit Buch und darauf ruhendem Lamm; und St. Antonius Eremita (Fig. 72), im Ordensgewand, mit dem Stabe, in einem Buche lesend. Beide vor einer Mauer stehend, hinter der man eine Landschaft sieht.

Die bemalten Rückseiten der Innenflügel nicht sichtbar. Die Außenflügel sind im Chor aufgehängt.

Um 1510. Modern restauriert.

Kruzifix (Fig. 73), Holz, der Korpus in halber Lebensgröße, von derbem Realismus, die krampfstarren Beine mit einem Nagel befestigt.

Evangelist